



DISTRIKT POSTILLE

Nov. 2015 / LIONS DISTRIKT 111 SM

Versand erfolgt an die Präsidenten und Sekretäre
Bitte weiter leiten an die Mitglieder



Blättern mit Cursor Down (Pfeil nach unten) Beenden mit Esc

Impressum: Eva Friedrich-EvaR.Friedrich@web.de
KCI 111 SM, LC Stuttgart-Villa Berg



Klasse2000

LC Ludwigsburg-Monrepos auf dem Appenzeller Whiskeytrail

LC Hohenlohe-Künzelsau: Künzelsauer Neuwagenmarkt

Die Zone I,4 in der Landesaufnahmestelle

Resolution der europ. Lions zur Flüchtlings-

hilfe

12. Benefizkonzert des LC Ludwigsburg-Monrepos

LC Hohenlohe-Künzelsau hilft Albert-Schweizer-Kinderdorf

Das digitale Mitglieder-verzeichnis

LC Netzwerk Süd macht schönen Ausflug

LC Böblingen-Sindelfingen 50 Jahre

LC Schwäbisch Hall hat Roman Herzog zu Besuch

LC Schwäbisch Hall und musiziernde Jugendliche

Herbst-Distriktversammlung

Der Governor hat das Wort.... .

Liebe Lionsfreundinnen und Lionsfreunde,

die Flüchtlingswelle brandete schon während vieler Monate an die Küsten der Inseln Lampedusa und Lesbos. Nun erreichte diese Menschenmenge in ungeahnter Dimension Deutschland. Es ist damit zu rechnen, dass nach einem gewissen Abbeben des Flüchtlingsstroms in den Wintermonaten der Zustrom im kommenden Frühjahr umso heftiger sein wird.

Dieser Menschenzustrom hat uns aus dem gewohnten Trott gebracht. Das betrifft nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch uns Lions. Ob wir es wollen oder nicht: wir Lions müssen uns diesem Thema sowohl in den Lions Clubs als auch auf Distrikt- und Multidistriktebene widmen.

Sobald der RTL-Spendenmarathon am 19. November für dieses Jahr vorübergegangen sein wird, wird es seitens des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. (HDL) einen Spendenauftruf für nationale und internationale Flüchtlingsprojekte geben, die der Governerrat ausgewählt haben wird.

In diesem Zusammenhang zitiere ich nochmals aus dem Motto „Dignity. Harmony. Humanity.“ unseres diesjährigen Internationalen Präsidenten Dr. Yamada: „Wenn wir Mitgefühl für die Bedürftigen zeigen, dürfen wir nicht vergessen, dass diese Menschlichkeit (Humanity) keine Pflicht, sondern ein Verantwortung ist.“

Für die Clubebene kann man kein einheitliches Vorgehen empfehlen. Zu unterschiedlich und individuell sind die lokalen Verhältnisse. Am sinnvollsten wird es sein, sich bei der eigenen Kommune, beim Sozialdezernat des Landkreises und/oder bei den lokalen Vertretungen von Pro Asyl, Diakonie, Caritas und DRK zu informieren, wo und in welcher Form es Unterstützungsbedarf gibt.

Unser Distrikt 111-SM hat die Plattform für eine Ideenbörse eingerichtet unter www.lions.de/web/111sm/ideenbörse, der Multidistrikt unter www.lions.de/flüchtlingshilfe. Hier können und sollen Clubs ihre durchgeführten Flüchtlingshilfsprojekte publizieren, und hier kann sich jedermann Ideen für eine



Verantwortung zu tragen ist viel schwieriger als eine Pflicht zu erledigen. Wir müssen eine Antwort geben – wem auch immer. Das ist der Maßstab, an dem sich unsere Hilfe zu orientieren hat.

Ich danke für Ihr Engagement und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr Ulrich Haag



Lions Club YX Stark und gesund in der Grundschule: Lions Club XY ermöglicht Grundschulen die Teilnahme an Klasse2000

Kinder sollen gesund groß werden, zu starken Persönlichkeiten heranwachsen und die Herausforderungen des Lebens meistern können. Dafür engagiert sich der Lions Club XY, indem er den Schülern der XY-Grundschule die Teilnahme am Unterrichtsprogramm Klasse2000 ermöglicht.

Von Klasse 1 bis 4 lernen die Kinder mit Klasse2000 und der Symbolfigur KLARO die Kinder das „1 x 1 des gesunden Lebens“. Dazu gehören gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung genauso wie gewaltfreie Konfliktlösung, kritisches Denken und Nein-Sagen zu Alkohol und Zigaretten. Ein besonderer Höhepunkt für die Kinder sind die Stunden der Klasse2000-Gesundheitsförderer, die zwei- bis drei-mal pro Schuljahr neue Themen in den Unterricht einführen, 12 weitere Stunden halten die Lehrkräfte.

„Die Gesundheit unserer Kinder ist uns ein großes Anliegen. Klasse2000 bringt ihnen wichtige Themen spielerisch und mit viel Spaß näher – und das in einem Alter, in dem viele Weichen für das spätere Leben gestellt werden“, berichtet Rektor XY, der sich sehr über die Unterstützung des Lions Clubs freut.

XY vom Lions Club XY ist von dem Programm und seiner Wirkung überzeugt: „Je früher gesundheitsfördernde Verhaltensweisen erlernt werden, desto selbstverständlicher werden sie in den Alltag eingebaut und verhindern spätere Gesundheitsprobleme. Mit Klasse2000 steht uns ein erprobtes und erfolgreiches Pro-

gramm zur Verfügung, das in (Ort/ Region) einen wirk samen Beitrag zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewalt-prävention leistet“. Dass Klasse2000 wirkt, belegt eine wissenschaftliche Studie: auch noch am Ende der 7. Klasse kommen Rauchen und Rauschtrinken bei ihnen deutlich seltener vor als bei Jugendlichen, die nicht am Programm teilgenommen haben.

Klasse2000 wird auf Initiative der Lions Clubs bundesweit verbreitet und hat seit 1991 über eine Million Kinder erreicht - mehr als jedes andere Präventionsprogramm in der Grundschule.

Im Schuljahr 2014/15 nahmen bundesweit 18.932 Grundschulklassen mit knapp 425.000 Kindern an Klasse2000 teil. Bundesweit engagierten sich 698 Lions Clubs für das Programm.

Träger von Klasse2000 ist ein gemeinnütziger Verein. Das Programm wird durch Spenden in Form von durch Patenschaften für einzelne Klassen finanziert (220 € pro Klasse und Schuljahr). Wichtigster Partner sind die Lions Clubs in Deutschland, die das Programm langfristig durch Patenschaften und die Suche nach weiteren Unterstützern fördern.

Informationen: www.klasse2000.de
Kontakt: Lions Club XY



Termine im Distrikt 111 SM



| | |
|----------------------|---|
| 9.4.2016 | Distriktversammlung 111SM/SW/SN Leonberg |
| 7.5.2016 | Aktionstag Tulpe |
| 14.5.2016 | Leo-Lions-Service Day |
| 19.-21.5.2016 | Kongress der dt. Lions Darmstadt |
| 24.-28.6.2015 | Int. Convention Fukuoka Japan |

LC Ludwigsburg-Monrepos

Ludwigsburger Lions auf dem Appenzeller Whiskeytrail

Präsident Andreas Schiemann und die Mitglieder des Lions Club Ludwigsburg-Monrepos erlebten bei der 12. Herbstwanderung das Appenzeller Land bei strahlendem Sonnenschein. Vom Waldgasthaus Lehmen aus ging es durch den herbstlich gefärbten Mischwald, vorbei an Schluchten und über steile Almen hinauf auf den Kronberg (1.663m). Nach einem gemeinsamen traditionellen Mittagessen mit Siedwurst und Chäshörnli ging es wieder talwärts über Scheidegg zur Bergkapelle Ahorn. Der Tag klang aus mit einer Degustation von Appenzeller Single Malt Whiskey. Die müden Wanderer waren zufrieden, hatten sie doch 4 Stationen des Whiskeytrails hinter sich. Der Whiskeytrail verbindet 26 Berggästhäuser und an jeder Station lagert ein anderes Fass, was dem Whiskey einen einzigartigen Geschmack verleiht.

Beim anschließenden Abendessen konnten mit Präsident Andres Breitenmoser vom befreundeten Lions Club Appenzell Anekdoten von Land und Leuten im Kanton Appenzell ausgetauscht werden.



Der 1963 gegründete Lions Club Ludwigsburg-Monrepos setzt sich mit seinen 42 Mitgliedern aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft ein. Allein im vergangenen Lionsjahr wurden bedürftige Personen, soziale Einrichtungen und Aktivitäten im Landkreis Ludwigsburg mit Spenden von insgesamt mehr als 25.000,-- EURO unterstützt.

Lions Club Ludwigsburg - Monrepos
Martin Pfuderer

LC Hohenlohe Künzelsau wieder präsent auf dem Künzelsauer Neuwagenmarkt

LC Künzelsau mit einer weiteren Activitie erfolgreich

Zum alljährlichen Neuwagenmarkt beteiligte sich auch diesmal der Lionsclub Künzelsau mit viel Engagement verschiedener Lionsmitglieder und deren Ehefrauen. Diesmal übernahm die Organisation Lionsfreund Willi Schmitt, der einen komfortablen Verkaufswagen mit entsprechenden Interieur beschaffte. Dadurch waren der gekühlte heimische Rieslingsekt, die fruchtigen Hohenloher Weine sowie weitere Erfrischungsgetränke eine Wohltat für die zahlreichen Besucher – auch Lionsfreunde aus Rothenburg / Wümme in Niedersachsen konnten herzlich am Stand begrüßt werden. Nicht nur der hervorragende Heimische Wein fand Anklang, sondern auch die Standaufmachung und die vielfältige Getränkeauswahl mit der entsprechenden Suppenauswahl war Grund eines längeren Aufenthalts an unserem Stand. Ein Selbstläufer war mal wieder die hervorragend selbst gemachte Grünkernsuppe von

Thea Schmitt, wobei es immer wieder nach Nachschubproblemen aussah – aber auch das wurde Dank Thea immer wieder bravurös gemeistert. War der Auftakt am Samstag recht kühl und regnerisch so strahlte am Sonntag herbstlich warm die Sonne und sorgte für regen Betrieb am Lionsstand. Da alles von einigen Lionsmitgliedern selbstlos gesponsert wurde, Bereitstellung sowie An- und Abfahrt des Verkaufswagen u.v.m. in Eigenregie erledigt wurde, war die Freude natürlich über den recht ansehnlichen Erlös im 4-stelligen Bereich für das Lionshilfswerk e.V. des LC Hohenlohe Künzelsau groß.



Die Zone I,4 des Distrikt 111SM besuchen die Landeserstaufnahmestelle (LEA) Ellwangen, Reinhard Kaserne am 6. Oktober 2015

Beeindruckt - mitleidend - ratlos

Präsidenten und Gäste der Zone I,4, sowie der Distriktgovernor Dr. Ulrich Haag und die ZoneChairperson Martina Vincon versammeln sich an der Pforte der Kaserne. Ständig wollen Menschen aus der Stadt mit vollen Einkaufstüten an uns vorbei. Die Flüchtlinge dürfen sich frei bewegen, müssen aber dem Pförtner beim Eintritt auf das Kasernen-Gelände ein Dokument vorzeigen. Nur dann dürfen sie passieren.

Können sie kein Dokument vorzeigen, dann sind das Flüchtlinge, die kurz davor von Schleusern auf der BAB abgesetzt worden sind und zu Fuß und anhand einer genauen Wegbeschreibung zur Pforte finden. Dies geschieht meist in der Nacht. Diese Menschen werden unverzüglich zur Informationsstelle auf dem Kasernengelände geleitet, wo sie dann erstmalig aufgenommen werden. Der normale Weg in die LEA erfolgt meist per Bus oder Bahn aus Bayern. Zur Begrüßung werden ihnen Bettwäsche, Handtuch, Hygieneartikel überreicht und zu einer Schlafstelle geleitet.

Ursprünglich war die LEA für 500 Flüchtlinge eingerichtet, jetzt sind es 4.500. Tendenz steigend. Reichten anfangs die ehemaligen Unterkünfte der Soldaten, so stehen jetzt auch Zelte für die Unterbringung, bis das Lager für Bundeswehrfahrzeuge ausreichend saniert und umgebaut worden ist.

Eine tägliche Herausforderung, die kein Ende zu haben scheint. Die absolute Mehrheit der Flüchtlinge kommen aus Syrien. Sind anfangs nur alleinreisende Männer gekommen, sind es jetzt bis zu 75% Familien mit Kindern. Haben die alleinreisenden Männer eine Asylberechtigung, können diese innerhalb von 3 Monaten den Nachzug der Familie beantragen.

Wie schafft man das zu organisieren? - Wir waren beeindruckt!

Der LEA - Leiter Berthold Weiß (Regierungspräsidium Stuttgart, Baden-Württemberg) hat uns anschaulich geschildert, dass diese Leistung nur durch engagierte Mitarbeiter und Ehrenamtliche zu stemmen ist, die den Überblick behalten, vernetzt denken, verlässliche Dienstleister haben, Überstunden machen und dabei heiter blieben. Wir konnten uns davon selber überzeugen.

Anfangs war die Verweildauer 6 -7 Wochen, heute werden sie bereits nach 3 Wochen nach dem Kötigsteiner Schlüssel auf die Landkreise verteilt.

Natürlich gibt es Auseinandersetzungen unter den Flüchtlingen, natürlich wollen manche unsere Konventionen nicht respektieren und natürlich gibt es Bevorzugung, wenn Landsleute das Essen ausgeben - aber die Mitarbeiter kennen meist eine Lösung dazu.

Die vielen jungen Männer und Familien lieben durch die Nacht auf dem Weg zum Speisesaal und zurück zu ihren Unterkünften. Jeder war mit sich, seinem Gesprächspartner oder seinem Handy beschäftigt. Freier WLAN Zugang garantiert den weltweiten Kontakt und die weltweite Kommunikation. Für jeden der Supergau, wenn das mal geklaut ist. Man spürt Mitleid mit jedem Einzelnen, dessen Erlebtes man nur erahnen kann.

Eines ist klar geworden - LIONS können in den LEAs nicht wirklich helfen und unterstützen. Dort



ist alles organisiert, die Kleider- und Spielzeugkammern quellen über, Essen ist ausreichend da und Sprachkurse sind erst dann sinnvoll, wenn die Menschen in den Kommunen ankommen und mittelfristig dort bleiben. Dort allerdings ist Hilfe gefragt und die Asyl-Vereine, die Sozialträger geben gerne jedem LIONS-Club, der helfen will, Auskunft.

Ein wenig ratlos sind wir dann doch weggefahren und haben uns die Frage gestellt, wie lange der Zustrom anhält und wie lange das derzeit hoch belastbare System „Aufnahme“ noch funktioniert.

PDG Elsbeth Rommel

← Resolution der europäischen Lions zur Flüchtlingsfrage

Resolution der europäischen Lions zur Flüchtlingsfrage

Das Europaforum 2015 von Lions Clubs International hat sich am 09. Oktober 2015 in Augsburg mit der Situation von Flüchtlingen befasst.

Dabei wurde betont, dass Menschen auf der Flucht eine Jahrhundertaufgabe sind, die in das Zentrum von Politik und Gesellschaft gehören.

Die Ursachen von Flucht, wie Kriege, Militärdiktaturen, Menschenrechtsverletzungen und Klimaveränderungen sind vielfältig und schwer zu überwinden. Deswegen ist weiterhin mit einer Zunahme von Menschen auf der Flucht zu rechnen,

Erstes Ziel von Lions Clubs International ist die Völkerverständigung. Daher gehören Menschen auf der Flucht zur ersten Priorität unserer Aktivitäten. Es sind Konzepte und Modelle zur Überwindung von Fluchtursachen zu entwickeln. Bei der Integration können Lions vor Ort besonders die Sprachausbildung fördern, bei der beruflichen Eingliederung beraten, Kindern bei Hausaufgaben helfen, Veranstaltungen mit Flüchtlingen zum Abbau von Vorurteilen durchführen und Patenschaften übernehmen.

Menschen auf der Flucht sind Botschafter für Veränderungen in den Herkunftsländern und werden auch Innovationen in den Aufnahmeländern auslösen. Aktuell weisen die Lions nachdrücklich auf ungerechte Strukturen in den Herkunftsländern hin. Lions in Europa werden darum aufgefordert, verstärkt auf die unmenschliche Situation der Flüchtlinge in den Nachbarländern zu Syrien hinzuweisen und die Integration von Flüchtlingen in Europa zu fördern.

Der Förderverein Lions Club Ludwigsburg-Monrepos e.V. veranstaltet das 12. Benefizkonzert am Montag, den 2. Mai 2016, 20.00 Uhr im FORUM am Schlosspark, Ludwigsburg

Erleben Sie „Das Musikkorps der Bundeswehr“ unter der Leitung von Oberstleutnant Christoph Scheibling mit seiner vielseitigen Programmpalette. Der Reinerlös geht an die Stiftung HUMOR HILFT HEILEN zugunsten der Clownvisiten im Klinikum Ludwigsburg.

Die ersten elf Konzerte haben sehr großen Anklang gefunden und einen Reinerlös von insgesamt 110.000,-- EURO erzielt. Der Vorverkauf beginnt Mitte Dezember 2015. Eintrittskarten zu € 18,00, € 21,00, € 24,00 oder € 27,00 erhalten Sie über EASY Ticketservice (Tel.: 0711 - 2 55 55 55); im FORUM am Schlosspark (Tel.: 07141 - 910 3900).



LC Hohenlohe Künzelsau hilft dem Albert Schweitzer -Kinderdorf



Bilduntertitel: insgesamt 1.000,- € werden gespendet, v.l.n.r.: Heinrich Schüz, Evelyn Schibrani (beide Albert Schweitzer Kinderdorf), Martin Talent (lions Club Hohenlohe Künzelsau)

Große Begeisterung herrscht bei den Kindern im Albert Schweizer Kinderdorf Waldenburg

Riesige Freude herrschte nicht nur bei der Kuratoriumsvorsitzenden Evelyn Schibrani und dem Vorsitzenden Heinrich Schüz von dem Albert Schweizer Kinderdorf im Hohenlohischen Waldenburg sondern auch ganz besonders bei ihren Kindern, als der Vorsitzende des Hilfswerks der Lions Hohenlohe Künzelsau, Martin Talent, zwei Schecks über jeweils 500,- € überreichte. Eine zweckgebundene Spende vom Lionsclub Hohenlohe Künzelsau sowie deren Mitglied Karl Rosenberg der sich auch als Waldenburger Bürger eng zu dieser Einrichtung verbunden fühlt.

Die Spende wird gezielt für zwei neue Spielgeräte auf dem Freigelände verwendet. Die Kinder wünschten sich sehnlich seit langer Zeit eine Doppelwippe und ein Federschaukeltier in Form eines Pferdes. Für diese Anschaffung sind gewisse Sicherheitsstandards zu berücksichtigen wodurch eine Finanzierung bisher nicht gesichert war. Die Kinderdorfkinder sehnen sich den kommenden Frühling herbei – dann endlich werden die heiß ersehnten Spielgeräte aufgestellt.

Steffen Pferdmenges
Künzelsau 28.10.2015

Die Sache mit dem digitalen Mitgliederverzeichnis

Landauf, landab wird leider über die Art der Lieferung des digitalen Mitgliederverzeichnisses geschimpft. Dabei ist es durchaus üblich kopiergeschützte Bücher in dieser Weise auszuliefern. Derjenige, der noch nie damit zu tun hatte, sollte sich vielleicht einfach mal dazu herablassen, die vielfältigen Anleitungen und Erläuterungen, die zur Verfügung gestellt werden, zu lesen.

So Mancher scheitert schon an der Registrierung für den Zugriff in den internen Bereich des Portals. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass nach Eingabe der Mitgliedernummer, die vorneweg um ein großes oder kleines L erweitert wird, sowie der Clubnummer, die richtig und korrekt in der Mitgliederverwaltung hinterlegte Mailadresse eine große Rolle spielt. Deshalb wäre es gut, zuvor den Clubsekretär um Prüfung zu bitten, denn er hat die volle Verantwortung für die Inhalte der Mitgliederverwaltung.

Der Download, der über das Portal dann erfolgt, wird häufig als fehlerhaft betrachtet, obwohl dieser in fast allen Fällen absolut richtig abläuft. Es wird nicht das Mitgliederverzeichnis geladen, sondern nur eine kleine Datei, die, nach Öffnen durch den E-Book-Reader, diesen veranlasst das richtige Mitgliederverzeichnis zu laden. Diese kleine Datei heißt URLLink.acsm und liegt nach Betätigung des Download-Buttons im Download-Bereich Ihres PC.

Nur bei Smartphones kann es schon mal stimmen, dass der Download nicht durchgeführt wird. Dort liegt es daran, dass der Download-Button **lang** gedrückt werden muss. Sowie der Button länger gedrückt ist, meldet sich das Smartphone und fragt nach, was weiter passieren soll.

Nachdem das Digitale Mitgliederverzeichnis dann auf Ihrem Rechner liegt, beachten Sie bitte das ausgefeilte Inhaltsverzeichnis. Das Verzeichnis beinhaltet alle Lionsmitglieder, alle LEO-Mitglieder und viel Information darüber hinaus. Da kann eine Textsuche schon mal recht lang dauern. Über das Inhaltsverzeichnis können Sie diese Suche wirklich wesentlich abkürzen.

Eva Friedrich

LC Netzwerk Süd Treffen mal nicht im Chat, sondern bei schönem Ausflug

Begonnen haben wir unser Wochenende in Simmern im Hunsrück, mit einem Besuch der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG, das eines der größten Unternehmen der deutschen Fertighaus-Branche ist. Nicht nur die Führung von Werksleiter Achim Reuter durch die Produktion der Fertighäuser war mehr als beeindruckend. Wie scheinbar mühelos fügt sich das eine Teil in das andere. Schließlich verlassen täglich mehrere Häuser die Hallen. Auch der Besuch der dann fertigen Musterhäuser, die auf dem Betriebsgelände stehen. Gemütlich und doch moderne Grundrisse, überall hell, große Fenster, lichtdurchflutet und große Räume. Toll.

Im Besprechungsraum wurden wir von Herrn Thomas Sapper, Vorstandsvorsitzender der DFH AG begrüßt und mit leckeren Köstlichkeiten verwöhnt. Sein dann folgender exzenter Vortrag zum Thema Modernes Bauen "Masterplan Haus 2050" begeisterte uns insofern, als dass sich kluge Menschen ernsthafte Gedanken über das Bauen und Wohnen von morgen machen. Ist es das Triple-Zero-Prinzip (Null fossile Energie, null Emission, Null Abfall), das Zusammenleben der Studenten in der Cubicity wie auch das Pilot-EffizienzhausPlus mit Elektromobilität u.v.m. Wohnen 2050 -ein spannendes Thema.

Begleitet wurden wir von Lionsfreunden vom LC Bad Kreuznach, die von uns zu der Besichtigung eingeladen worden waren und mit denen wir uns blendend unterhalten haben.

Vollgepackt mit vielen neuen Ideen ging die Fahrt zurück ins Land- und Golfhotel Stromberg, wo wir uns auf den Besuch beim Sternekoch Johann Lafer in der Stromburg vorbereitet haben.

Ein Abend, den wir nicht so schnell vergessen werden. Zwiebel-Birnen Süppchen, Rinderfilet mit Gemüse, Sellerie-Kaffee-Sanddorn-Dessert. Was so leicht und einfach klingend daher kommt, ist Kochkunst in Höchstform. Eine Geschmacksexplosion, die man selten antrifft. Dann die begleitenden Weine von Nahe und Ahr. Herrlich! Der Zufall wollte es, dass ein Lionsclub aus Nordhessen ebenfalls unter den Gästen war. Wir haben uns köstlich unterhalten.

Den Samstag verbrachten wir im Rheingau. Ein Fleckchen Erde, das man unbedingt in seinem Leben gesehen haben muss. Das wusste auch Fürst von Metternich, als er sein Schloß und seine Kellerei auf dem Johannisberg gebaut hatte, denn hier liegt das älteste Rieslingweingut der Welt. Seit dem Jahr 817 wird auf dem Johannisberg Wein hergestellt und der weltberühmte Schloss Johannisberg-Riesling gedeiht hier seit 1720.

Wie kam das Anbaugebiet in die Familie von Metternich? Auf dem Wiener Kongress 1815 gelang dem Staatskanzler von Metternich-Winneburg das Kunststück, Europa zu einem friedlichen Miteinan-

der zu führen. Als Dank und Anerkennung bekam er von Kaiser Franz I. am 1. Juli 1816 den Johannisberg samt Schloss geschenkt. So gelangte der Berg, den zuvor schon Napoleon besaß, in den Besitz derer von Metternich.

Die Schenkung hatte allerdings eine Auflage: der Zehnt jeder Weinernte ging an das Kaiserhaus Habsburg. Eine Regel, die noch heute gilt: 10 Prozent der Ernte gehören bis heute dem Hause Habsburg.

Nach dem einzigartigen Kellerbesuch gönnten wir uns eine kleine Pause auf der Terrasse des Gasteshauses Johannishof. Welch ein Genuss! Der Blick ist in den Rheingau ist von dort aus einzigartig und unbeschreiblich schön.

Am Abend gings in "Der Kaiserhof" im Guldental, dem Schwager von Johann Lafer, dessen Kostkünste ebenfalls gekrönt sind. Ein wundervoller Abend, an dem wir ebenfalls von Lionsfreunden aus Bad Kreuznach begleitet worden sind.

Das Wochenende unter Freunden war so liebevoll von Gabi und Heiner Piepenstock organisiert. Wir sagen ganz herzlichen Dank für die Vorbereitungen, Reservierungen, Vorkostungen, Erklärungen, Erläuterungen, Durchführungen und die Begleitung.

Ilka Hesselr



LC Böblingen-Sindelfingen feiert das 50-jährige Jubiläum

Der LC Böblingen-Sindelfingen feierte am 13.09.2015 sein 50-jähriges Bestehen im Hotel Erikson in Sindelfingen, verbunden mit dem Auftakt des Präsidentenjahres von Dr. Martin Schwärzel-Peters.

Neben den Clubmitgliedern und ihren Partnern/ Partnerinnen sowie Kindern nahmen Vertreter des LC-Herrenberg, LC Stuttgart, LC Johannes-Keppler, LC Leonberg, LC Böblingen-Schönbuch am Fest teil.

Präsident Dr. Martin Schwärzel-Peters begrüßte alle Gäste, Ehrengäste sowie die Redner des Festtages. Unter den Ehrengästen: Prof. Burghof von der Universität Hohenheim mit einem Vortrag.

Es folgten Grußworte der Vertreter benachbarter LC, sie überbrachten Glückwünsche ihrer Clubs und Geschenke in Form von großzügigen Spenden.

Die Spenden des Jubiläums gingen an die VHS Böblingen-Sindelfingen zur „Sprachförderung der jugendlichen Flüchtlinge im Landkreis Böblingen“.

Ehrengast Eva Friedrich (PFG) überbrachte einen Gruß des Governors und ehrte später die Mitglieder mit runden Jubiläen.

Gründungsmitglied Dr. Werner Stauss (50-jähriges Jubiläum) gab in seiner Rede einen wunderbaren Rückblick in die Entstehungsgeschichte des LC Böblingen-Sindelfingen und stellte heraus, dass die Gemeinschaft stetig gewachsen ist und mittlerweile auch Frauen zu den Mitgliedern zählen. Gegründet wurde der Club am 29.06.1965.



Es folgte die Festrede von LF Dr. G. Scholz, in der die soziale und gesellschaftliche Verantwortung des Clubs hervorgehoben wurde. Gerade im Hinblick auf die aktuelle Situation der Flüchtlinge möchten die Lions Begegnungen und Projekte weiter pflegen, Völkerverständigung fördern, für Frieden und Toleranz sich einsetzen, „we serve-wir dienen“.

Die Jumelage mit dem Partnerclub Le Creusot seit 1969, trägt zur deutsch-französischen Freundschaft bei. Der Einsatz für Kinder und Jugendliche verdient besondere Priorität, aktuelle Programme sind „Kindergarten Plus, Klasse 2000 für Grundschüler und Lions-Quest“.

Begleitet wurde der Tag musikalisch durch die Gruppe „Sax on Tour“ u.a. mit LF Martin Tistler. Die Musiker begleiteten die Reden mit schwungvoller Saxophon-Musik.

Am Ende der Veranstaltung wurde die Spende i.H. von 5000,-Euro durch den Präsidenten an die VHS Böblingen-Sindelfingen (vertreten durch Herrn Dr. Friedrich) überreicht.

„Möge die Lionsfreundschaft viele Jahre fortbestehen – ad multos annos“ (Dr. G. Scholz).



LC Schwäbisch Hall

Alt-Bundespräsident Roman Herzog bei Rotary und Lions Club in Schwäbisch Hall

Der rotarische Freund Roman Herzog sollte in Hall einen Vortrag halten, in dessen Thematik Dr. Peter Romsdorfer vom Lions Club kurz einführte. Er ging zunächst auf biografische Eckdaten des hohen Gastes ein, darunter dessen schnelle, steile akademische Karriere als Jurist und die Autorenenschaft vor allem des Werkes zum Thema "Europa neu erfinden" (2004).

Der 1934 geborene Herzog änderte sofort den Ton: "Ich habe schon gewusst, dass ich gut bin. Aber dass ich so gut bin, ist eine gewisse Überraschung." Dieses etwas selbstironische Understatement in seiner von einem leicht bayerischen Akzent gefärbten Sprache behielt Herzog zur Freude des Publikums bei. "Das Thema, so wie es formuliert ist, ist beklemmend." Sein erstes Statement: "Ohne Europa werden wir auf die Dauer keinen Bestand haben. Die Europäische Union ist lebensnotwendig."

Unvorstellbare Bürokratie

Dann holte er geschichtlich aus. Dabei zog er von der heutigen Problematik eine Linie zunächst zur Wendezeit 89/90 und dann zur Entkolonialisierung. Die Welt sei früher "auf eine furchtbare, aber auch sehr einfache Weise geordnet gewesen." Nach der Wende sei virulent geworden, was man vorher schon hätte sehen können. Die Völker besannen sich auf ihre vorsozialistischen, vorkolonialen Strukturen - auch in philosophischer, religiöser und politischer Hinsicht. Unsere, im 18. und 19. Jahrhundert entstandene Ordnung gerate ins Wanken. Wir lebten jetzt in einer unruhigen Welt, wo man - er sagte es mit den Worten des Ex-US-Außenministers Henry Kissingers - nicht weiß, wen man anrufen soll, wenn man ein Problem hat.

Herzog machte klar: Wir bräuchten Demokratie, Rechtsstaat, Meinungsfreiheit. "Ich will, dass wir stark genug sind, um nach unseren Vorstellungen zu leben." Die drei Aufgaben der EU: erstens Frieden, zweites Vertretung der EU-Interessen und drittens Wahrung des Wohlstandes handelte er der Reihe nach ab. Punkt 1: hervorragend, Punkt 2: nicht vorhanden, Punkt 3: hat im Wesentlichen funktioniert.

Die Probleme der EU sind für ihn zunächst die unvorstellbare Bürokratie: Bis zu 75.000 DIN-A4-Seiten Verordnungen für Antragsteller bei Neuaufnahmen, die gleichzeitig signalisiert bekommen, dass man sich nicht an alles halten müsse. Für einen Juristen ein Unding. "Diese europäische Gemeinschaft steht sich selbst in der Sonne." Vor allem gehe der Mittelstand dabei unter, weil er sich nicht die

Rechtsabteilungen leisten könne wie Großkonzerne.

Abbau der Normenflut

Was muss geschehen? Herzog: Ein Abbau der Normenflut. Echte außenpolitische Kompetenzen für die EU. Der Alt-Bundespräsident, der mit Gattin Alexandra Freifrau von Berlichingen gekommen ist, ist bei diesem Punkt ganz beim englischen Premierminister David Cameron und dessen Reformagenda. Roman Herzog hofft nicht, befürchtet jedoch, dass es den Briten wieder nur um einen Rabbatt geht. Dann wäre es für uns uninteressant. "Ich höre jetzt einfach auf", beschließt er dann. Das

Publikum gesteht ihm das ohne Weiteres zu. Herzog ist betagt und er bekam eine Vorgabe von 40 Minuten. Das ehemalige Vorstandsmitglied der Bausparkasse, Dr. Wolfgang Ladewig, begann seine Frage mit einer ausgesuchten Formulierung: "Wenn wir Europa wollen müssen. . ." Die beiden Modalverben fassten den Tenor des Vortrages zusammen. Ladewig wünscht sich eine Diskussion über die notwendigen Reformen und deren Ausgestaltung.

Auch die beiden Clubs, die ja international tätig sind, könnten ihren Beitrag dazu leisten. Reformen, so Herzog, gibt es nur in Krisen. Ob diese jetzt groß genug dafür ist, wisse er nicht. "Die nächste reicht sicher aus."



Roman Herzog mit Ehefrau Freifrau von Berlichingen auf dem Weg in den Veranstaltungssaal der Bausparkasse. Mit dabei Wolfgang Ladewig (li) und Gerhard Hinterberger, Vorstandsmitglied der Bausparkasse (re).

LC Schwäbisch Hall förderst wieder die Musikalität der Jugendlichen

Im Foyer der Kulturscheune an der Haller Waldorfschule stehen Grüppchen von Menschen, unterhalten sich leise, manche reiben nervös die Hände aneinander.

Musikschüler, ihre Eltern und Instrumentallehrer sowie einige musikinteressierte Zuhörer gehen mal in den großen Saal, mal nach oben in den Eurythmieaal. Denn diesmal, in der zweiten Auflage des Limus-Wettbewerbs des Haller Lions-Clubs, haben sich 42 Teilnehmer angemeldet - fast doppelt so viele wie vor zwei Jahren.

Deshalb sind nun zwei Jurys aktiv, damit alle Kandidaten an einem Tag vorspielen können. Blechbläser Remo Steiner (Leiter der Schurwald-Musikschule) und Jasmin Theresia Egl (Klarinettistin) beurteilen die Bläser und Gitarristen, Ole Abraham (Pianist) und Jonathan Thomas (Geiger und Bratscher) die Streicher und Pianisten.

Alle Jury-Mitglieder leben weit weg von Hall, so dass sie über die Kandidaten keine vorgefertigte Meinung haben. Sie bekommen in Hall Beiträge zu hören, die sehr großes Können und ausgeprägte Gestaltungskraft zeigen. Einige der Teilnehmer haben schon Preise auf Bundesebene erhalten, aber auch die anderen haben sich gründlich vorbereitet.

Virtuoser Nachwuchs

Zwei Jurys - ein Ergebnis, wie geht das? Die Juroren vergeben nach einem bei "Jugend musiziert" bewährten Bewertungsschema altersabhängig Punkte für die Schwierigkeit der Stücke, das technische Können und die musikalische Interpretation. So lassen sich auch Vorspiele von Kindern mit denen von fast erwachsenen Musikern vergleichen. Die

Juroren verbreiten eine ruhig-freudige Atmosphäre. So sagt der Jury-Vorsitzende Remo Steiner im Eurythmiesaal die Namen der Teilnehmer und die Stücke an und fügt munter hinzu: "Wir freuen uns darauf." Das hilft einigen jungen Musikern, etwas von ihrer Nervosität abzulegen. Andere Teilnehmer scheinen gar nicht aufgeregzt zu sein. Sie spielen konzentriert, als seien sie im Proberaum - eine großartige Fähigkeit.

Lobenswert ist auch die Organisation der Veranstaltung durch den Haller Lions-Club. Alles klappt wie am Schnürchen, der Zeitplan wird exakt eingehalten. Auch das hilft, die Nervosität im Zaum zu halten. Aus 42 sehr guten und hervorragenden Beiträgen sechs beste auszuwählen, wird der Jury nicht leichtgefallen sein. Sie hat es trotzdem getan. Die Besucher des Gala-Abends dürfen gespannt sein. Und sie können sich freuen, den musikalischen Nachwuchs in Hall weiter zu fördern: Aus dem Erlös werden Musik-Projekte unterstützt. Vor zwei Jahren betrug die Spendensumme stolze 22.700 Euro.



Jona Aaron Steinmeyer hat Grund zum Strahlen. Er ist einer der sechs Finalisten, die den Gala-Abend gestalten.



Herbst Distriktversammlung Distrikt 111SM

Am 24. Oktober 2015 fand im Hotel Aramis in Gäufelden unsere Herbstdistriktversammlung statt.

Governor Ulrich Haag konnte mehr als 100 Teilnehmer begrüßen. Darunter befand sich auch Michel Bomont, der Governor des mit uns jumelierten französischen Distrikts 103-EST. Dieser richtete in deutscher Sprache ein Grußwort an die Delegierten.

Als Hauptrednerin der Versammlung sprach Frau Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz, MdB, zum Thema „Älter werden und was t(n)un?“. Kernpunkte ihrer Rede waren die Aussagen, dass jedes Alter in unserer Gesellschaft zählt, die Innovationsfähigkeit unserer Gesellschaft durch die jungen Köpfe mit den neuen Ideen gesichert werden muss, das gesellschaftliche Engagement von älteren Menschen wichtig und notwendig ist und Menschen durch Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung länger im Erwerbsleben gehalten werden sollen. Sie forderte Flexibilität ein und unterstrich ihr Lebensmotto: Optimismus ist Pflicht.

In ihrem Schlusswort betonte sie, dass auf uns viele Herausforderungen, viele Chancen und viele Befriedigungen warten.

In seinem anschließenden Vortrag stellte KSEN Wolfgang Bösch die „Senioren-Ideenbörse“ vor, die in einer Arbeitsgruppe unter seiner Leitung in den letzten Jahren entwickelt worden war. Mit dieser Ideenbörse sollen Tipps und Hinweise zur Durchführung und Organisation gegeben, aber kein fertiges Programm und keine Konkurrenz zu bestehenden Programmen errichtet werden.

Bei der Wahl zum DGelect stand als einziger Kandidat LF Peter Schwaebe vom LC Bottwartal zur Verfügung. Er wurde ohne Gegenstimme in dieses Amt gewählt.

In der Nachmittagssitzung folgten die üblichen Berichte des Governors, des Schatzmeisters, des Kassenprüfers und der Kabinettsbeauftragten. Die Entlastung von KSCH Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig und des gesamten Teams von IPDG Oskar Fuchs erfolgte einstimmig.

KSO Barbara Goetz erläuterte die Beweggründe für eine Änderung des Distrikt-Katastrophen-Fonds in einen Distrikt-Bedarfs-Fonds. Dazu war eine Änderung der Distriktsatzung notwendig. Bei der Abstimmung gab es nur Ja-Stimmen und keine Enthaltungen, keine Nein-Stimmen.

PDG Willi Burger warb für eine Beteiligung der Clubs am „Silbernen Löwen“. Bei diesem Wettbewerb sollen besondere und außergewöhnliche Clubaktivitäten belohnt werden. Einsendeschluss ist der 12. März 2016 bei Willi Burger.

Als Beitrag unseres Distrikts 111-SM zur 100-Jahre-Feier von Lions Clubs international propagierte DG Ulrich Haag eine Lions-Baumallee, zu der jeder Club des Distrikts einen Baum spenden soll. IPDG Oskar Fuchs stellte als Distrikt-Jubiläums-Activity die Blutstammzelltypisierung dar.

Es sei mir zum Schluss noch eine persönliche Bemerkung gestattet: die sachlichen und formalen Abläufe einer Distriktversammlung sind notwendig, aber auch durchaus interessant. Aber auf zwei Dinge freue ich mich bei jeder Distriktversammlung ganz besonders: auf den heißen Kaffee und die leckeren Butterbrezeln nach einer zweistündigen Anfahrt und auf die vielen freundschaftlichen Gespräche unter den Lions. Wer das nie mitgemacht hat, kann das nicht nachvollziehen.

DG Ulrich Haag